

Schutz des Wassers im Blickpunkt

Beim Schutz von Grund- und Trinkwasser sowie den Oberflächengewässern ziehen Land OÖ und die heimische Landwirtschaft an einem Strang. Die neue OÖ. Pestizidstrategie und die BWSB geben die Richtung vor.

Land OÖ/Landwirtschaftskammer OÖ

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. 1,5 Millionen Oberösterreicher verbrauchen täglich über 280.000 Kubikmeter Trinkwasser. Österreich kann im Gegensatz zu vielen anderen Ländern seinen Trinkwasserbedarf zur Gänze aus geschützten Grundwasservorkommen decken. Einige dieser Grundwasservorkommen befinden sich in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten. Vorrangig in diesen Gebieten werden vermehrt

OÖ Pestizidstrategie

2015 wurde von der Abteilung Wasserwirtschaft des Landes OÖ gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer OÖ die „OÖ. Pestizidstrategie“ mit dem Ziel der Vermeidung bzw. Verminderung der Belastung des Trinkwassers erarbeitet. Diese Strategie ist einmalig in Österreich, ebenso wie die Rolle des Pestizidbeauftragten, der Fachwissen und Daten vernetzt. Die neue OÖ. Pestizidstrategie 2023 soll mit den Kernthemen vorbeugen – beobachten – handeln auf aktuelle Entwicklungen und neueste Erkenntnisse reagieren.

Die wichtigsten Erneuerungen sind:

- Ausdehnung auf alle Gewässerbereiche und somit neu der Fokus auf Oberflächengewässer,
- verstärktes Augenmerk auf Aus- und Weiterbildungen für die Verwendung und Lagerung der Pflanzenschutzmittel,
- eine Anpassung der Liste der gewässerproblematischen Wirkstoffe (Ausscheiden von Bentazon und Chloridazon, neu hinzugekommen: Dimethachlor).

Grenzwert- oder Aktionswertüberschreitungen bei Pflanzenschutzmittelwirkstoffen und/oder deren Abbauprodukten nachgewiesen.

Ziel: sauberes Wasser

Ziel des Landes OÖ und der heimischen Landwirtschaft ist es, die Einträge von problematischen Pflanzenschutzmitteln und deren Abbauprodukten in allen Gewässerbereichen zu reduzieren. Die Landesstrategie „Zukunft Trinkwasser“ bildet den Rahmen für zahlreiche Maßnahmen zum Schutz von Grund- und Trinkwasser – und determiniert auch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.

„Unser Wasser sauber zu halten, ist unser aller Ziel. Gleichzeitig geht es aber auch darum, die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln zu gewährleisten. Das gelingt nur auf Basis von sauberem Wasser, gesunden Böden und der ausreichenden Ernte von gesunden Kulturen. Letztere werden ohne Pflanzenschutz aber nicht gelingen“, macht Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger klar.

„Der Einsatz von Pestiziden ist nicht nur für Insekten eine Belastung, er kann auch für überhöhte Belastungen im Grund- und Trinkwasser sowie in den Oberflächengewässern sorgen. Auf EU-Ebene haben 700 Wissenschaftler betont, dass an der Reduktion von Pestiziden kein Weg vorbeiführt. Das sehe ich als klaren Auftrag an die Politik. Mit der OÖ. Pestizidstrategie 2023 wollen wir in Partnerschaft mit unseren Bauern die Belastung in Problemgebieten angehen und eine Reduktion der Pestizidbelastung erreichen“, betont Klimalandesrat Stefan Kaineder.

„Die Bäuerinnen und Bauern



„Es liegt auf der Hand, dass der Schutz und der nachhaltige Gebrauch der Ressource Wasser für kommende Generationen unser gemeinsames Ziel sein muss“, betonen LK-Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr (re.), Landesrat Stefan Kaineder (Mitte) und HR Dr. Bernhard Büsser (li.) vom Land OÖ, Abteilung Land- und Forstwirtschaft.

Land OÖ

bekennen sich zu den Grundsätzen des integrierten Pflanzenschutzes und zum Erosionsschutz. Im Sinne der Versorgungssicherheit, deren Bedeutung uns durch den Krieg in der Ukraine wieder bewusst wurde, brauchen wir auch eine starke Landwirtschaft. Daher braucht es eine umfassende Bewusstseinsbildung, wie Pflanzenschutz funktionieren muss, damit unsere Gewässer sauber und nachhaltig zur Verfügung stehen“, ergänzt LK-Vizepräsident Karl Grabmayr.

Bereits seit mehr als 20 Jahren nehmen Oberösterreichs Bäuerinnen und Bauern freiwillig an Gewässerschutzmaßnahmen wie dem Programm Grundwasser 2020 teil. Mit 1. Jänner 2023 startete die neue Förderprogrammperiode.

BWSB als Vorbild

„Die Wirksamkeit des von Oberösterreich eingeführten Regionalprogramms GRUNDWasser 2020 ist unbestritten. Aufgrund des Erfolgs wurde das neue ÖPUL-Programm GRUNDWasser 2030 durch das zuständige

Ministerium als Best Practice auf definierte Gebiete in allen ackerbaulich relevanten Bundesländern ausgeweitet“, erklärt Bernhard Büsser von der Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes OÖ.

Bauern können zum Schutz von Grundwasser und der Oberflächengewässer beitragen, indem die Grundsätze des integrierten Pflanzenschutzes angewandt und Erosionsschutz betrieben wird. In OÖ zeigt sich mit einer rückläufigen Belastung durch problematische Pflanzenschutzmittel und deren Abbauprodukte eine Verbesserung der Situation.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat sich als Beratungsorganisation in den Themen Wasser- und Bodenschutz österreichweit etabliert und steht den Bäuerinnen und Bauern mit ihrem Beratungsangebot zur Seite. „Die Boden.Wasser.Schutz-Berater wollen mit ihren Beratungen möglichst nah an den Bauern sein, um diese noch mehr für die vielfältigen Themen des Grundwasser- bzw. Oberflächengewässerschutzes zu sensibilisieren“, so Grabmayr abschließend.